

Forschungssplitter

Zusammengestellt von [Thilo Müller](#)

- Im Schwedenmahdschacht (7422/90) wurden 1989 5 Grabungen durchgeführt. Die Arbeiten im Schacht sind eine ziemlich lehmige Angelegenheit. Das Erdmaterial muß zuerst mit dem Spaten abgestochen werden und dann von Hand in den Eimer eingefüllt werden, der dann nach oben gezogen wird. Den Aushub konnte man bisher rund um den Schacht verteilen.
Die jetzige Tiefe des Schachtes beträgt rund 12,50m. Leider mußte im Herbst die Grabung eingestellt werden, zum einen wegen Wegzug eines Vereinskameraden (Markus Zimmermann) und zum anderen bei Richard Geserer aus Zeitgründen. Daher wurde das Grabungsmaterial aus dem Schacht entfernt, es befindet sich bei Richard Geserer.
Für das Jahr 1990 ist vorgesehen, wenigstens einmal im Monat an einem Wochenende eine Grabungsaktion durchzuführen. Allerdings stellt sich hier die Frage: wohin mit dem Aushub? Dies würde Richard aber mit dem Eigentümer abklären, so daß einer solchen Aktion sicher nichts im Wege stünde.
- Der EV-Seitengang wurde Anfang des Jahres vermessen, er ist 69m lang. Damit ist der (ohne Tauchgerät) begehbare Teil der Falkensteiner Höhle bis zur Pforzheimer Halle (Hohe Kluft) vermessen.
- Im Elsachbröller wurde der Polygonzug fast fertiggestellt. Es fehlt lediglich im Obergang noch ein kurzes Stück sowie der größere Teil des Pattex-Schlufes, der teilweise immer noch unter Wasser steht.
Wenn man alle bekannten und begangenen Strecken im Elsachbröller zusammenzählt, kommt man auf eine Gesamtlänge von 2.600m, wobei ein großer Anteil hinter den Siphonen des Oberganges nur per Schrittzählung ermittelt wurde.
- Seit diesem Jahr versuchen wir gemeinsam mit dem HV Sontheim, über den Sontheimer Schacht 1 in die Blauhöhle zu gelangen; Ergebnisse sind wohl erst in einigen Jahren zu erwarten (siehe Bericht).
- Zur Vorbereitung des Symposiums "Die Grabenstettener Großhöhle" wurden etliche Befahrungen in die Falkensteiner Höhle und den Elsachbröller sowie Außenexkursionen unternommen. Das Symposium selber, das hauptsächlich von Vereinsmitgliedern organisiert wurde, war ein voller Erfolg. Näheres dazu im Heft und dem später erscheinenden Symposiumsheft.
- Die Arbeiten im Bärental und dem Kartenblatt 7623 Mehrstetten gingen etwas langsamer voran. Die Schlufhöhle (7623/27) wurde fertig vermessen, außerdem im Bärental alle bekannten Höhleneingänge eingemessen. Im Winter und Frühjahr wurden einige, meist erfolglose, Suchtouren durchgeführt.
- Im Steinbruch Bauer, Erkenbrechtsweiler, ist die Terebratelhöhle in Gefahr, zugeschüttet zu werden, da der Steinbruch in diesem Bereich aufgefüllt wird. Es sind Bemühungen im Gange, den Zugang zu erhalten. Die Höhle ist Fledermausquartier.
- Nach dem Symposium im November 89 wurde kurzfristig beschlossen, zur Klärung strittiger Fragen eine Pumpaktion am Büchelbrunner Bröller durchzuführen. Dies geschah dann am 8./9. Dezember. Etwa 25 Leute aus 6 verschiedenen Vereinen (Arge Grabenstetten, Arge Berg, HHV Laichingen, Hfg

Hegau-Randen, Arge Muschelkalkkarst, Forschungsgruppe Frankenkarst) beteiligten sich an der Aktion, wobei wir mit etwa der Hälfte der Teilnehmer und der Masse des Materials das meiste zum Gelingen der Aktion beitrugen. Trotz der zusammengewürfelten Mannschaft klappte es gut, die gesetzten Ziele konnten erreicht werden. 2 Gruppen vermaßen den Bröller neu mit Hängezeug, eine Gruppe führte eine Schlauchwaagenvermessung durch, Photo- und Video-Dokumentation wurde durchgeführt und zwei Gruppen mit Geologen nahmen das geologisch interessante Inventar auf. Trotzdem wird im Jahr 1990 wohl noch eine, die letzte, Pumpaktion am BBB laufen, da noch einige Fragen offen blieben. Ein erstes, etwas überraschendes Ergebnis besteht darin, daß der Bröller mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit im Weißjura Epsilon liegt, wie anhand der Bankung vermutet wird. Näheres wird aber noch folgen.

[Inhaltsverzeichnis dieses
Jahresheftes](#)

[Weitere Artikel zu diesem
Themengebiet](#)

[Vorheriger Artikel](#)

[Gesamtübersicht CD-ROM](#)

[Weitere Artikel von diesem Autor](#)

[Nächster Artikel](#)